

Inhalt

Vorwort	11
Überlegungen zu Sittlichkeit und Wahrhaftigkeit	17
1. Sittliche Postulate in der Rhetorik der Antike und des Mittelalters	23
Das Alte Testament <i>oder</i> Die Worte des Weisen	24
Platon <i>oder</i> Der ideale Redner ist Dialektiker	26
Isokrates <i>oder</i> Die Goldene Regel	29
Aristoteles <i>oder</i>	
Rhetorik ist das Vermögen zu überzeugen	32
Cicero <i>oder</i> Das Ideal des integren Redners	35
Quintilian <i>oder</i> Der von Grund auf gute Redner	38
Seneca <i>oder</i> Die Sprache als Spiegel der Seele	40
Augustinus <i>oder</i>	
Die Wahrheit offenbart sich im Inhalt	43
Thomas von Aquin <i>oder</i>	
Das Strukturieren als ethische Qualität	46
2. Verantwortung und rhetorische Darstellung	51
Verantwortung entsteht durch	
konstruktive Wissensbildung	53
Eigeninitiative und Entscheidungsfähigkeit	58
Wer entscheidet, übernimmt Verantwortung	61
Wer entscheidet, wird berechenbar	63
Die rhetorische Darstellung	66
Der angstfreie Raum	66
Die Achtung vor dem Wort	68
Das Sprechen in Ich-Botschaften	70

3. Glaubwürdigkeit in Wirtschaft und Politik	_____	75
Vom Verlust der Glaubwürdigkeit	_____	75
Glaubwürdigkeit wird verliehen	_____	79
Unglaubwürdig durch Phrasen und Schlagworte	_____	82
Euphemismen	_____	83
Leerformeln und Worthülsen	_____	87
Political Correctness	_____	89
Empfehlungen, um Glaubwürdigkeitsverlust zu vermeiden	_____	95
 4. Die Kampfrhetorik der Gegenwart	_____	99
Die Verletzung der Persönlichkeit	_____	99
Die Bloßstellung vor einem Publikum	_____	102
Die Selbstherrlichkeit des Führenden	_____	107
Rachegefühle	_____	108
Abwehrhaltung	_____	108
Leiden als Lustgewinn	_____	109
Angriffe auf die Person	_____	110
Abwertung des Gesagten	_____	112
„Das kann man so nicht sagen!“	_____	113
„Das sagst du nun schon, seit wir uns kennen.“	_____	114
„Du redest nur Unsinn!“	_____	114
„Du mit deinen Gefühlen!“	_____	115
Das Überreden	_____	116
Wer überredet, handelt spekulativ	_____	118
Wer überredet, kommuniziert manipulativ	_____	120
Das Verschweigen von Informationen	_____	121
Der suggestive Charakter der Gesprächssituation	_____	123
Wer überredet wird, ist oft konfliktscheu	_____	126
Wer überredet wird, ist oft sprachlich starr	_____	128

5. Die Verstärkung belastender Gefühle durch die Rede	_____	131
Das Gefühl des Abgewertetseins	_____	134
Mutter und Kind	_____	135
Die Familie	_____	137
Alte Menschen	_____	137
Kranke und Behinderte	_____	137
Tiere	_____	138
Natur und Umwelt	_____	138
Das eigene Geld	_____	138
Das Auto	_____	139
Idole	_____	139
Politische oder religiöse Identifikationen	_____	139
Angstgefühle	_____	140
Distanz pflegen	_____	144
Sachlich kommunizieren	_____	146
Wert auf Status legen	_____	147
 6. Hierarchie und Sprache	_____	 151
Zum Begriff des Hierarchischen	_____	152
Das sprachliche Erscheinungsbild des Hierarchischen	_____	155
Autoritäres Sprechen	_____	156
Dogmatisches Sprechen	_____	158
Dozierendes Sprechen	_____	163
Die Tendenz zum abstrakten Sprechen	_____	164
Die Bewertung der Zuhörer	_____	166
Stereotype Rückmeldungen	_____	168
Fanatisches Sprechen	_____	169
Der „psychotische“ Elativ und die Verflachung der Sprache	_____	173
Die Sprachlenkung im Dritten Reich	_____	176
 7. Selbstwert und Souveränität im Redeverhalten	_____	 183
Die autonome Persönlichkeit des Sprechenden	_____	185
Aus dem Erleben des Selbstwertes kommunizieren	_____	186
Konstruktive Kritik verbalisieren	_____	188

Die Existenz des anderen nicht in Frage stellen _____	189
Rückmeldungen nicht pauschal formulieren _____	191
Rückmeldungen nicht vergleichend formulieren _____	193
Auf Machtstreben verzichten _____	194
Toleranz gegenüber dem Du _____	195
Angemessene Sprache _____	197
Mut zur Sprechpause _____	198
Die Souveränität des Sprechenden _____	199
Glaubwürdigkeit in der Einleitung _____	200
Gelassenheit im Reagieren _____	203
Klarheit im Umgang mit den Aussagemodi _____	205
Bescheidenheit des Sprechenden _____	207
8. Der scholastische Disput – disputatio legitima _____	209
Entstehung und Methode der disputatio _____	209
Die Würdigung des Partners _____	213
Das Zuhören _____	214
Das Repetieren _____	215
Denkdisziplin und Konzentration _____	217
Gelassenheit und Geduld _____	219
Schlussbetrachtung _____	223
Bei sich selbst beginnen _____	223
Zum Wandel bereit sein _____	225
Sich selbst neu begreifen _____	226
Anmerkungen _____	229
Literaturverzeichnis _____	235
Stichwortverzeichnis _____	239
Die Autoren _____	243